

Gebrauchsinformation: Information für den Anwender

Furo-CT 125 mg Tabletten

Wirkstoff: Furosemid



Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an
- Ihren Arzt oder Apotheker. Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Diese Packungsbeilage beinhaltet:

- 1. Was ist Furo-CT 125 mg und wofür wird es angewendet?
- 2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Furo-CT 125 mg beachten?
- 3. Wie ist Furo-CT 125 mg einzunehmen?
- 4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
- 5. Wie ist Furo-CT 125 mg aufzubewahren?
- 6. Weitere Informationen

Was ist Furo-CT 125 mg und wofür wird es angewendet?



Furo-CT 125 mg ist ein harntreibendes Mittel (Diuretikum). Die Anwendung dieser hoch dosierten Zubereitung Furo-CT 125 mg ist ausschließlich bei stark verminderter Filterleistung der Nieren (Glomerulusfiltratwerte < 20 ml/min) angezeigt.

Furo-CT 125 mg wird angewendet bei

verminderter Harnproduktion (Oligurie) bei fort-geschrittener Nierenfunktionsschwäche und Nierenfunktionsschwäche im Endstadium (wenn eine Dialyse notwendig ist oder erforderlich werden kann), wenn Flüssigkeitsansammlungen und/oder Bluthochdruck vorliegen, bzw. zur Aufrechterhaltung einer Restausscheidung (der die Harnausscheidung steigernde Effekt sollte durch gelegentliche Auslassversuche überprüft werden)

Was müssen Sie vor der Einnahme von Furo-CT 125 mg beachten?



Furo-CT 125 mg darf nicht eingenommen werden

- bei normaler Nierenleistung sowie eingeschränkter Nierenfunktion mit Glomerulusfiltratwerten größer als 20 ml/min, da in diesen Fällen die Gefahr eines zu starken Flüssigkeits- und Salz- (Elektrolyt-)verlustes besteht.
- wenn Sie überempfindlich gegenüber Furosemid, Sulfonamiden oder einem der sonstigen Bestandteile von Furo-CT 125 mg sind bei Nierenversagen mit fehlender Harnproduktion (Anurie)
- bei Leberversagen mit Bewusstseinsstörungen (Koma und
- Praecoma hepaticum) bei schweren Kaliummangelzuständen
- bei schweren Natriummangelzuständen
- bei verminderter zirkulierender Blutmenge (Hypovolämie) oder Mangel an Körperwasser (Dehydratation) wenn Sie stillen (siehe auch Abschnitt "Stillzeit").

Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Furo-CT 125 mg ist erforderlich - wenn Sie einen stark erniedrigten Blutdruck (Hypotonie)

- bei bereits bestehender oder bisher nicht in Erscheinung
- getretener Zuckerkrankheit (manifester oder latenter Diabetes mellitus); eine regelmäßige Kontrolle des Blutzuckers ist erforderlich wenn Sie an Gicht leiden; eine regelmäßige Kontrolle der
- Harnsäure im Blut ist erforderlich wenn bei Ihnen eine Harnabflussbehinderung besteht
- (z. B. bei Prostatavergrößerung, Harnstauungsniere, Harnleiterverengung) bei einem verminderten Eiweißgehalt im Blut (Hypoproteinämie), z. B. beim nephrotischen Syndrom [Eiweißverlust, Fettstoffwechselstörung und Wasser-
- einlagerung] (eine vorsichtige Einstellung der Dosierung ist dann erforderlich) bei Leberzirrhose und gleichzeitiger Nierenfunktionseinschränkung
- wenn Sie Durchblutungsstörungen der Hirnblutgefäße (zerebrovaskuläre Durchblutungsstörungen) oder der
- Herzkranzgefäße (koronare Herzkrankheit) haben, da Sie bei einem unerwünscht starken Blutdruckabfall besonders gefährdet wären. Bei Patienten mit Blasenentleerungsstörungen (z. B. bei Prostatavergrößerung) darf Furo-CT 125 mg nur

angewendet werden, wenn für freien Harnabfluss gesorgt wird, da eine plötzlich einsetzende Harnflut zu einer Harnsperre mit Überdehnung der Blase führen kann Während einer Langzeitbehandlung mit Furo-CT 125 mg sollten bestimmte Blutwerte, insbesondere Kalium, Natrium, Kalzium, Bikarbonat, Kreatinin, Harnstoff und Harnsäure

sowie der Blutzucker regelmäßig kontrolliert werden. Eine besonders enge Überwachung ist erforderlich, wenn bei Ihnen bekanntermaßen ein hohes Risiko, eine Elektrolytstörung zu entwickeln, besteht oder im Falle eines stärkeren Flüssigkeitsverlustes (z. B. durch Erbrechen,

Durchfall oder intensives Schwitzen). Eine verminderte zirkulierende Blutmenge (Hypovolämie) oder ein Mangel an Körperwasser (Dehydratation) sowie wesentliche Elektrolytstörungen oder Störungen im Säure-Basen-Haushalt müssen korrigiert werden. Dies kann die zeitweilige Einstellung der Behandlung mit Furo-CT 125 mg erfordern. Der durch verstärkte Urinausscheidung hervorgerufene Gewichtsverlust sollte unabhängig vom Ausmaß der Urinausscheidung 1 kg/Tag nicht überschreiten.

gegebene Dosierung besonders genau eingehalten werden. Gleichzeitige Anwendung mit Risperidon In placebo-kontrollierten Studien mit Risperidon bei älteren Patienten mit Demenz wurde eine höhere Sterblichkeit bei

Beim nephrotischen Syndrom (s. o.) muss wegen der Gefahr

vermehrt auftretender Nebenwirkungen die ärztlich vor-

Patienten beobachtet, die gleichzeitig mit Furosemid und Risperidon behandelt wurden, im Vergleich zu Patienten,

die Risperidon allein oder Furosemid allein erhalten hatten. Daher ist Vorsicht angezeigt, und Risiken und Nutzen dieser Kombination oder der gleichzeitigen Behandlung mit anderen stark harntreibenden Arzneimitteln sind vom Arzt abzuwägen. Es soll vermieden werden, dass ein Mangel an Eine besonders sorgfältige Überwachung ist erforderlich bei

Körperwasser (Dehydratation) entsteht. Frühgeborene Frühgeborenen, da die Gefahr der Entwicklung von Nierenverkalkungen oder Nierensteinen besteht; Überwachungsmaßnahmen

Nierenfunktionskontrolle, Ultraschalluntersuchung der Nieren. Bei Frühgeborenen mit Zuständen, die mit Atemnot einhergehen (Atemnotsyndrom), kann eine harntreibende Behandlung mit Furo-CT 125 mg in den ersten Lebens-

wochen das Risiko erhöhen, dass sich eine Gefäß-verbindung, die den Lungenkreislauf vor der Geburt umgeht, nicht schließt (persistierender Ductus arteriosus Botalli) **Auswirkungen bei Fehlgebrauch zu Dopingzwecken** Die Anwendung von Furo-CT 125 mg kann bei Doping-

kontrollen zu positiven Ergebnissen führen. Eine missbräuchliche Anwendung von Furo-CT 125 mg zu Dopingzwecken

kann zu einer Gefährdung Ihrer Gesundheit führen. Bei Einnahme von Furo-CT 125 mg mit anderen

Arzneimitteln Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/anwenden bzw. vor kurzem

eingenommen/angewendet haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt. Die Wirkung von Furo-CT 125 mg kann bei gleichzeitiger Behandlung mit den nachfolgend genannten Arzneistoffen bzw. Präparategruppen beeinflusst werden.

- Glukokortikoide ("Cortison"), Carbenoxolon oder Abführmittel können zu verstärkten Kaliumverlusten mit dem Risiko, dass sich ein Kaliummangel im Blut entwickelt, führen.
- Mittel mit entzündungshemmender Wirkung (nichtsteroidale Antiphlogistika, z. B. Indometacin und Acetylsalicylsäure) können die Wirkung von Furo-CT 125 mg abschwächen.
 - Wenn sich unter der Behandlung mit Furo-CT 125 mg die zirkulierende Blutmenge vermindert (Hypovolämie) oder bei Mangel an Körperwasser (Dehydratation), kann die gleichzeitige Gabe von nichtsteroidalen Antiphlogistika ein akutes Nierenversagen auslösen.
- Probenecid (Gichtmittel), Methotrexat (Rheumamittel und Mittel zur Unterdrückung der Immunabwehr) und andere Arzneimittel, die wie Furosemid über die Niere ausgeschieden werden, können die Wirkung von Furo-CT 125 mg abschwächen.
- Bei gleichzeitiger Gabe von Phenytoin (Mittel gegen Krampfanfälle und bestimmte Formen von Schmerzen) wurde eine Wirkungsabschwächung von Furo-CT 125 mg beschrieben.
- Da Sucralfat (Magenmittel) die Aufnahme von Furo-CT 125 mg aus dem Darm vermindert und somit dessen Wirkung abschwächt, sollten die beiden Arzneimittel in einem zeitlichen Abstand von mindestens 2 Stunden eingenommen werden.

Die Wirkung nachfolgend genannter Arzneistoffe bzw. Präparategruppen kann bei gleichzeitiger Behandlung mit Furo-CT 125 mg beeinflusst werden.

- Bei gleichzeitiger Behandlung mit bestimmten Herzmitteln (Glykosiden) ist zu beachten, dass bei einem sich unter der Behandlung mit Furo-CT 125 mg entwickelnden Kaliumoder Magnesiummangelzustand die Empfindlichkeit des Herzmuskels gegenüber diesen Herzmitteln erhöht. Es besteht ein erhöhtes Risiko von Herzrhythmusstörungen (Kammerarrhythmien inklusive Torsade de pointes) bei (Katimerarriytimier inkusive rorsade de pointes) ber gleichzeitiger Anwendung von Arzneimitteln, die eine bestimmte EKG-Veränderung (Syndrom des verlängerten QT-Intervalles) verursachen können (z. B. Terfenadin [Mittel gegen Allergien], einige Mittel gegen Herzrhythmusstörungen [Antiarrhythmika der Klassen I und III]) und dem Vorliegen von Elektrolyt-störungen störungen.
- Die Nebenwirkungen hochdosierter Salizylate (Schmerzmittel) können bei gleichzeitiger Anwendung von Furo-CT 125 mg verstärkt werden.
- Furo-CT 125 mg kann die schädlichen Effekte nierenschädigender (nephrotoxischer) Arzneimittel (z. B. Antibiotika wie Aminoglykoside, Cephalosporine, Polymyxine) verstärken
- Bei Patienten, die gleichzeitig mit Furosemid und hohen Dosen bestimmter Cephalosporine (Arzneimittel gegen bakterielle Infektionen) behandelt werden, kann es zu einer Verschlechterung der Nierenfunktion kommen.
- Die gehörschädigende Wirkung (Ototoxizität) von Amino-glykosiden (z. B. Kanamycin, Gentamicin, Tobramycin) und anderen gehörschädigenden Arzneimitteln kann bei gleichzeitiger Gabe von Furo-CT 125 mg verstärkt werden. Auftretende Hörstörungen können nicht wieder heilbar sein. Die gleichzeitige Anwendung der vorgenannten Arzneimittel sollte daher vermieden werden.
- Bei gleichzeitiger Anwendung von Cisplatin (Mittel gegen bösartige Erkrankungen) und Furo-CT 125 mg ist mit der Möglichkeit eines Hörschadens zu rechnen. Furo-CT 125 mg muss mit besonderer Vorsicht gegeben werden, da es zu einer Verstärkung der nierenschädigenden Wirkung (Nephrotoxizität) von Cisplatin kommen kann Die gleichzeitige Gabe von Furo-CT 125 mg und Lithium
- (Mittel gegen bestimmte Depressionsformen) kann zu einer Verstärkung der herz- und nervenschädigenden (kardio- und neurotoxischen) Wirkung des Lithiums führen. Daher wird empfohlen, bei Patienten, die diese Kombination erhalten, den Lithiumspiegel im Blut sorgfältig zu überwachen.
- Wenn andere blutdrucksenkende Arzneimittel, harn-treibende Arzneimittel (Diuretika) oder Arzneimittel mit blutdrucksenkendem Potenzial gleichzeitig mit Furo-CT 125 mg angewendet werden, ist ein stärkerer Blutdruckabfall zu erwarten. Massive Blutdruckabfälle bis hin zum Schock und eine Verschlechterung der Nierenfunktion (in Einzelfällen akutes Nierenversagen) wurden insbesondere beobachtet, wenn ein ACE-Hemmer oder ein Angiotensin-II-Rezeptor-Antagonist zum ersten Mal oder erstmals in höherer Dosierung gegeben wurde. Wenn möglich, sollte die Furo-CT 125 mg-Behandlung daher vorübergehend eingestellt oder wenigstens die Dosis für drei Tage reduziert werden, bevor die Behandlung mit einem ACE-Hemmer oder einem Angiotensin-II-Rezeptor-Antagonisten begonnen oder seine Dosis erhöht wird.
- Furo-CT 125 mg kann die Ausscheidung von Probenecid, Methotrexat und anderen Arzneimitteln, die wie Furosemid in der Niere abgesondert werden, verringern. Bei hochdosierter Behandlung kann dies zu erhöhten Wirkstoffspiegeln im Blut und einem größeren Nebenwirkungsrisiko führen. Die Wirkung von Theophyllin (Asthmamittel) oder curareartigen Mitteln, die eine Muskelentspannung herbeiführen
-), kann durch Furo-CT 1 verstärkt werden. Die Wirkung von blutzuckersenkenden Arzneimitteln
- (Antidiabetika) oder blutdruckerhöhenden Mitteln (pressorischen Aminen, z.B. Epinephrin, Norepinephrin) kann bei gleichzeitiger Anwendung von Furo-CT 125 mg abgeschwächt werden. Bei Patienten, die mit Risperidon behandelt werden, ist Vorsicht angezeigt, und Nutzen und Risiken der
- Kombination oder gleichzeitigen Behandlung mit Furosemid oder mit anderen stark harntreibenden Arzneimitteln sind vom Arzt abzuwägen. Sonstige Wechselwirkungen:

Die gleichzeitige Anwendung von Ciclosporin (Arzneimittel zur Verhütung von Transplantatabstoßungen) und

- Furosemid ist mit einem erhöhten Risiko von Gelenkentzündung durch Gicht (Arthritis urica) verbunden, als Folge einer durch Furosemid verursachten Erhöhung der Harnsäure im Blut und einer Beeinträchtigung der Ausscheidung von Harnsäure über die Nieren durch Ciclosporin. Bei Patienten mit hohem Risiko für eine Nierenschädigung durch Röntgenkontrastmittel, die mit Furosemid behandelt wurden, trat häufiger eine Verschlechterung der Nierer
- bei Risikopatienten, die nur eine intravenöse Flüssigkeits-zufuhr (Hydratation) vor der Kontrastuntersuchung erhielten. In einzelnen Fällen kann es nach intravenöser Gabe von Furosemid innerhalb von 24 Stunden nach Einnahme von Chloralhydrat zu Hitzegefühl, Schweißausbruch, Unruhe, Übelkeit, Blutdruckanstieg und zu schnellem Pulsschlag (Tachykardie) kommen. Die gleichzeitige Anwendung von

funktion nach einer Röntgenkontrastuntersuchung auf als

Furosemid und Chloralhydrat ist daher zu vermeiden. Bei Einnahme von Furo-CT 125 mg zusammen mit Nahrungsmitteln und Getränken Lakritze kann in Kombination mit Furo-CT 125 mg zu

verstärkten Kaliumverlusten führen. Schwangerschaft Sie dürfen Furo-CT 125 mg in der Schwangerschaft nur

anwenden, wenn dies der behandelnde Arzt für zwingend erforderlich hält, denn der Wirkstoff Furosemid passiert die Plazenta.

eingenommen werden").

Furosemid wird in die Muttermilch ausgeschieden und hemmt die Produktion der Muttermilch.

Sie dürfen daher nicht mit Furo-CT 125 mg behandelt werden, wenn Sie stillen. Gegebenenfalls müssen Sie abstillen (siehe auch Abschnitt "Furo-CT 125 mg darf nicht

Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen Dieses Arzneimittel kann auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch das Reaktionsvermögen so weit verändern, dass die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr, zum

Bedienen von Maschinen oder zum Arbeiten ohne sicheren

Halt beeinträchtigt wird. Dies gilt in verstärktem Maße bei Behandlungsbeginn, Dosiserhöhung und Präparatewechsel sowie im Zusammenwirken mit Alkohol.

Wichtige Informationen über bestimmte Bestandteile von Furo-CT 125 mg Dieses Arzneimittel enthält Lactose. Bitte nehmen Sie Furo-CT 125 mg daher erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer

Unverträglichkeit gegenüber bestimmten Zuckern leiden.

Wie ist Furo-CT 125 mg einzunehmen?

Nehmen Sie Furo-CT 125 mg immer genau nach de Anweisung des Arztes ein. Bitte fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind.

Die Dosierung sollte individuell - vor allem nach dem Behandlungserfolg – festgelegt und ohne Anweisung des Arztes nicht geändert werden. Es ist stets die niedrigste Dosis anzuwenden, mit der der gewünschte Effekt erzielt wird. Soweit nicht anders verordnet, gelten für Erwachsene

folgende Dosierungsrichtlinien:

Verminderte Harnproduktion (Oligurie) bei fortgeschrittener Nierenfunktionsschwäche und Nierenfunktionsschwäche im Endstadium (fast

dialysebedürftiges und dialysebedürftiges Stadium)
Zur Steigerung der Harnausscheidung können unter
Kontrolle des Salz- und Flüssigkeitshaushaltes Tagesdosen
bis zu 8 Tabletten Furo-CT 125 mg (entsprechend bis zu
1000 mg Furosemid) gegeben werden. Durch gelegentliche Auslassversuche sollte überprüft werden, ob Furosemid weiterhin zu einer Steigerung der Harnausscheidung führt.

Bei Patienten mit chronischer Nierenfunktionsschwäche muss die Dosis sorgfältig eingestellt werden, so dass die Ausschwemmung von Flüssigkeitsansammlungen im Gewebe allmählich erfolgt.

Erst bei ungenügendem Ansprechen auf die Einnahme von 120 mg Furosemid pro Tag kann auf Furo-CT 125 mg
übergegangen werden. Dabei kann die Dosis von 2 Tabletten
Furo-CT 125 mg (entsprechend 250 mg Furosemid) auf bis
zu 8 Tabletten Furo-CT 125 mg (entsprechend 1000 mg Furosemid) gesteigert werden.

Art der Anwendung:Nehmen Sie die Tabletten morgens nüchtern und unzerkaut mit ausreichend Flüssigkeit (z. B. 1 Glas Wasser) ein.

Dauer der Anwendung:

Über die Dauer der Anwendung entscheidet der behandelnde Arzt. Sie richtet sich nach Art und Schwere der Erkrankung.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Wirkung von Furo-CT 125 mg zu stark oder zu schwach ist.

Wenn Sie eine größere Menge von Furo-CT 125 mg eingenommen haben als Sie sollten

Bei Verdacht auf eine Überdosierung mit größeren Mengen von Furo-CT 125 mg ist sofort ein Arzt zu benachrichtigen. Dieser kann entsprechend der Schwere der Überdosierung über die gegebenenfalls erforderlichen Maßnahmen entscheiden.

Symptome:

Die Anzeichen einer akuten oder chronischen Überdosierung sind vom Ausmaß des Salz- und Flüssigkeitsverlustes abhängig Überdosierung kann zu vermindertem Blutdruck (Hypotonie)

und Kreislaufstörungen beim Wechsel vom Liegen zum Stehen (orthostatische Regulationsstörungen) Elektrolytstörungen (erniedrigte Kalium-, Natrium- und Chloridspiegel) oder Anstieg des pH-Wertes im Blut (Alkalose) führen. Bei stärkeren Flüssigkeitsverlusten kann es zu

"Entwässerung" (Dehydratation) und als Folge einer verminderten zirkulierenden Blutmenge (Hypovolämie) zum Kreislaufkollaps und zur Bluteindickung (Hämokonzentration) mit Thromboseneigung kommen.

Bei raschen Wasser- und Elektrolytverlusten können Verwirrtheitszustände (delirante Zustandsbilder) auftreten.

Therapie von Überdosierungen:

Bei Überdosierung oder Anzeichen einer verminderten zirkulierenden Blutmenge (Blutdruckabfall, Kreislaufstörungen beim Wechsel vom Liegen zum Stehen) muss die Behandlung mit Furo-CT 125 mg sofort abgesetzt werden.

Bei nur kurze Zeit zurückliegender oraler Aufnahme empfehlen sich Maßnahmen der primären Giftentfernung (induziertes Erbrechen, Magenspülung) und resorptions mindernde Maßnahmen (medizinische Kohle). In schwereren Fällen müssen die vitalen Parameter

überwacht sowie wiederholt Kontrollen des Wasser- und Elektrolyt-Haushalts, des Säure-Basen-Haushalts, des Blutzuckers und der harnpflichtigen Substanzen durchgeführt und Abweichungen gegebenenfalls korrigiert werden. Bei Patienten mit Blasenentleerungsstörungen (z. B. bei

Patienten mit Prostatahyperplasie) muss für freien Harnabfluss gesorgt werden, da eine plötzlich einsetzende Harnflut zu einer Harnsperre mit Überdehnung der Blase führen kann. Wenn Sie die Einnahme von Furo-CT 125 mg vergessen

haben Nehmen Sie beim nächsten Mal nicht etwa die doppelte

Menge ein, sondern führen Sie die Einnahme in der verordneten Dosierung fort.

Welche Nebenwirkungen sind möglich? Wie alle Arzneimittel kann Furo-CT 125 mg Nebenwirkungen



Bei der Bewertung von Nebenwirkungen werden folgende

Häufigkeitsangaben zugrunde gelegt: mehr als 1 Behandelter von 10

häufig	1 bis 10 Behandelte von 100
gelegentlich	1 bis 10 Behandelte von 1.000
selten	1 bis 10 Behandelte von 10.000
sehr selten	weniger als 1 Behandelter von 10.000
nicht bekannt	Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar
Erkrankungen des Blutes und des Lymphsystems:	

Gelegentlich: Verringerung der Blutplättchen (Thrombo-Selten: Vermehrung bestimmter weißer Blutkörperchen

(Eosinophilie), Verringerung der weißen Blutkörperchen

Sehr selten: Blutarmut durch vermehrten Zerfall roter Blutkörperchen (hämolytische Anämie), Blutarmut durch

Blutbildungsstörung im Knochenmark (aplastische Anämie), hochgradige Verminderung bestimmter weißer Blutkörper chen mit Infektneigung und schweren Allgemeinsymptomen (Agranulozytose). Erkrankungen des Immunsystems: Gelegentlich: Juckreiz, Haut- und Schleimhautreaktionen (siehe Abschnitt "Erkrankungen der Haut und des Unterhaut-

zellgewebes").

Selten: fieberhafte Zustände, Entzündungen der Blutgefäße (Vaskulitis), Nierenentzündung (interstitielle Nephritis)

schwere Überempfindlichkeitsreaktionen wie ein Kreislauf-kollaps (anaphylaktischer Schock). Erste Anzeichen für einen Schock sind u. a. Hautreaktionen wie heftige Hautrötung (Flush) oder Nesselsucht, Unruhe, Kopfschmerz, Schweißausbruch, Übelkeit und bläuliche Verfärbung der Haut Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen: Häufig werden während einer Behandlung mit Furo-CT

125 mg als Folge der vermehrten Flüssigkeits- und

Elektrolytausscheidung Störungen im Flüssigkeits- und Elektrolythaushalt beobachtet. Daher sind regelmäßige Kontrollen bestimmter Blutwerte (insbesondere Kalium, Natrium und Kalzium) angezeigt

Infolge erhöhter Natriumverluste über die Niere kann es – insbesondere bei eingeschränkter Zufuhr von Salz (Natriumchlorid) – zu Natriummangelzuständen mit entsprechender Symptomatik kommen. Häufig beobachtete Symptome eines Natriummangelzustandes sind Teilnahmslosigkeit (Apathie), Wadenkrämpfe, Appetitlosigkeit, Schwächegefühl, Schläfrig-

keit, Erbrechen und Verwirrtheitszustände. Insbesondere bei gleichzeitig verminderter Kaliumzufuhr oder erhöhten Kaliumverlusten (z.B. bei Erbrechen oder chronischem Durchfall) kann als Folge erhöhter Kaliumausscheidung über die Niere ein Kaliummangelzustand auftreten, der sich in Symptomen wie Muskelschwäche, Missempfindungen in den Gliedmaßen (Parästhesien), Lähmungen (Paresen), Erbrechen, Verstopfung, übermäßiger Gasansammlung im Magen-Darm-Trakt (Meteorismus), übermäßiger Harnausscheidung (Polyurie), krankhaft gesteigertem Durstgefühl mit übermäßiger Flüssigkeits-

aufnahme (Polydipsie) und Pulsunregelmäßigkeiten (z. B. Reizbildungs- und Reizleitungsstörungen des Herzens) äußern kann. Schwere Kaliumverluste können zu einer

Darmlähmung (paralytischer Ileus) oder zu Bewusstseins-

Erhöhte Kalziumausscheidung über die Niere kann zu einem Kalziummangelzustand führen. Dieser kann in seltenen

störungen bis zum Koma führen

Fällen einen Zustand neuromuskulärer Übererregbarkeit (Tetanie) auslösen.

Bei erhöhten Magnesiumverlusten über die Niere kann als Folge ein Magnesiummangelzustand auftreten, in seltenen Fällen wurde eine Tetanie oder das Auftreten von Herzrhythmusstörungen beobachtet.

Eine Abnahme des Körperwassers (Dehydratation) und verminderte zirkulierende Blutmenge (Hypovolämie) können besonders bei älteren Patienten auftreten.

Als Folge der Elektrolyt- und Flüssigkeitsverluste unter Behandlung mit Furo-CT 125 mg kann sich eine metabolische Alkalose (Anstieg des pH-Wertes im Blut) entwickeln bzw. eine bereits bestehende metabolische Alkalose verschlechtern.

Häufig kommt es unter der Behandlung mit Furo-CT 125 mg zu erhöhten Harnsäurespiegeln im Blut. Dies kann bei entsprechend veranlagten Patienten zu Gichtanfällen führen.

Unter Furo-CT 125 mg kann ein Anstieg der Blutfette (Cholesterin, Triglyzeride) im Blut auftreten

Der Blutzuckerspiegel kann unter Behandlung mit Furosemid ansteigen. Dies kann bei Patienten mit bereits bestehender Zuckerkrankheit (manifester Diabetes mellitus) zu einer Verschlechterung der Stoffwechsellage führen. Eine bisher nicht in Erscheinung getretene Zuckerkrankheit (latenter Diabetes mellitus) kann in Erscheinung treten

Erkrankungen des Nervensystems:

Selten: Kribbeln oder taubes Gefühl in den Gliedmaßen (Parästhesien)

Bei Patienten mit fortgeschrittener Leberfunktionsstörung kann eine Erkrankung des Gehirns (hepatische Enzephalopathie) auftreten.

Erkrankungen des Ohrs und des Gleichgewichtsorgans (Labyrinths):

Selten: Bedingt durch die gehörschädigende Wirkung (Ototoxizität) von Furo-CT 125 mg kommt es zu meist wieder heilbaren (reversiblen) Hörstörungen und/oder

Ohrgeräuschen (Tinnitus). Herzerkrankungen: Bei übermäßiger Harnausscheidung können Kreislauf-

beschwerden – insbesondere bei älteren Patienten und Kindern – auftreten, die sich vor allem als Kopfschmerz, Schwindel, Sehstörungen, Mundtrockenheit und Durst, verminderter Blutdruck (Hypotonie) und Kreislaufstörungen mit vermindertem Blutdruck beim Wechsel vom Liegen zum Stehen (orthostatische Regulationsstörungen) äußern Bei sehr starker (exzessiver) Harnausscheidung kann es zu "Entwässerung" (Dehydratation) und als Folge einer verminderten zirkulierenden Blutmenge (Hypovolämie) zum Kreislaufkollaps und zur Bluteindickung (Hämokonzentration) kommen. Als Folge der Hämokonzentration kann - ins besondere bei älteren Patienten – eine erhöhte Neigung zu Thrombosen auftreten.

Gefäßerkrankungen:

Selten: Entzündungen der Blutgefäße (Vaskulitis).

Erkrankungen des Verdauungstrakts:

Selten: Magen-Darm-Beschwerden (z.B. Übelkeit, Erbrechen, Leber- und Gallenerkrankungen:

Sehr selten: akut auftretende Bauchspeicheldrüsenentzündung, Gallestau (intrahepatische Cholestase) und Erhöhung bestimmter Leberwerte (Transaminasenerhöhung).

Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes:

Gelegentlich: Juckreiz, Haut- und Schleimhautreaktionen mit Rötung, Blasen- oder Schuppenbildung (z.B. bullöse Exantheme, Urtikaria, Purpura, Erythema multiforme, Dermatitis exfoliativa) und erhöhter Lichtempfindlichkeit (Photosensibilität).

Sehr selten: schwere Haut- und Schleimhautreaktionen mit Blasenbildung oder Ablösung der Haut (Stevens-Johnson-Syndrom, toxische epidermale Nekrolyse).

Erkrankungen der Nieren und Harnwege: Unter Furo-CT 125 mg kann vorübergehend ein Anstieg von Stoffen, die über die Niere ausgeschieden werden (Kreatinin, Harnstoff), im Blut beobachtet werden.

Symptome einer Harnabflussbehinderung (z. B. bei Prostatavergrößerung, Harnstauungsniere, Harnleiterverengung) können durch Furo-CT 125 mg auftreten bzw. verschlechtert werden.

Es kann zur Harnsperre (Harnverhaltung) mit darauf folgenden Komplikationen kommen.

Selten: Nierenentzündung (interstitielle Nephritis). Kongenitale, familiäre und genetische Erkrankungen:

Bei Frühgeborenen, die mit Furo-CT 125 mg behandelt werden, können sich Nierensteine und/oder Kalkablagerungen im Nierengewebe entwickeln.

Bei Frühgeborenen mit Atemnotsyndrom kann eine harn-treibende Behandlung mit Furo-CT 125 mg in den ersten Lebenswochen das Risiko erhöhen, dass sich eine Gefäßverbindung, die den Lungenkreislauf vor der Geburt umgeht, nicht schließt (persistierender Ductus arteriosus Botalli). Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am

Verabreichungsort: Selten: fieberhafte Zustände.

Sollten Sie die oben genannten Nebenwirkungen bei sich beobachten, benachrichtigen Sie so bald wie möglich Ihren Arzt, damit er über den Schweregrad und gegebenenfalls erforderliche weitere Maßnahmen entscheiden kann.

Falls eine Nebenwirkung plötzlich auftritt oder sich stark entwickelt, informieren Sie sofort einen Arzt, da bestimmte Arzneimittelnebenwirkungen unter Umständen lebensbedrohlich werden können. Der Arzt entscheidet, welche Maßnahmen zu ergreifen sind und ob die Therapie weitergeführt werden kann. Bei den ersten Anzeichen einer Überempfindlichkeitsreaktion

darf Furo-CT 125 mg nicht nochmals eingenommen werden.

Meldung von Nebenwirkungen Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Neben-

wirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Abt. Pharmakovigilanz, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3, D-53175 Bonn, Website: www.bfarm.de anzeigen. Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden. Wie ist Furo-CT 125 mg

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren Sie dürfen das Arzneimittel nach dem auf dem Umkarton

aufzubewahren?



und den Blisterpackungen angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den

letzten Tag des Monats. Die Blisterpackungen im Umkarton aufbewahren, um den Inhalt vor Licht zu schützen

Weitere Informationen

Was Furo-CT 125 mg enthält Der Wirkstoff ist Furosemid. Jede Tablette enthält 125 mg Furosemid.



Hochdisperses Siliciumdioxid; Magnesiumstearat (Ph.Eur.). Wie Furo-CT 125 mg aussieht und Inhalt der Packung Weiße, runde, beidseitig gewölbte Tablette mit einseitiger breiter, geschwungener Bruchkerbe.

Furo-CT 125 mg ist in Packungen mit 20, 50 und 100 Tabletten erhältlich.

Pharmazeutischer Unternehmer

AbZ-Pharma GmbH Graf-Arco-Str. 3

Hersteller Teva Operations Poland Sp. z o.o.

89079 Ulm

ul. Mogilska 80

Versionscode: Z13

31-546 Krakow Polen

Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt überarbeitet November 2014

H208482.05-Z13

Aktualisierungsstand Gebrauchs.info September 2015